

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

1. Januar 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

Fräulein in der Handlung
 hat schon wir abgemacht ein
 neues Jahr an. Ich dir gilt die
 Zeit und Rechnung nicht, denn wir
 die von Frölichkeit ganz so bleibt
 die auch immer eintrug. Allein
 wir Menschen sind es andigen und
 fangen von vorne wieder an, weil
 du uns also in die Zeit gesetzt, die
 da aufhören müß. Ach! laß deine
 Gutmüthigkeit über mich sein
 werden, daß die letzten Tage
 meines Lebens so gebräunten möge,
 damit ich die gesonnen, gethan
 und gefälliger werde. Die Götter
 läßt bisweilen nicht wissen, nicht
 an demselben fangen, ob sie gleich weißt,
 damit sie desto süßer und angenehmer
 werde. Mein lieber Gott und Vater
 du beschütze die Meinung davon am
 besten. Ich will! Ich will!

Immer noch
 Gutmüthigkeit

I A M U A

In älter; je jünger : je schwächer; je
inb Jüngling

1. Die Kunst alanda garstyan. Mainz
Andacht zu rundern gesung.
Der H. Drillet, Mon. Evertong, Berlin
x. Lehman besingten mich. Der S. D. G.
aber sandte mir das tägliche Prüfung etc.
gerannt.

2. In Hammon Boldab der Evangelisten
Johannem in H. indostanisch zu abco-
pitan angefangen. Die H. ind. Correctur
besorget. Aus Wittenberg geschribet
Der H. Dr. Vater. Viele Tage ist
am angereicher Witterung gerufen.

3. Abcopirt und Malab. informat.

4. Abcopirt und die Correctur gesabt,
welche mir der H. City selbst brachte

5. Am Diagam Donstage uniman Uuter,
nicht aus Dürsten genommen.

6. Seit abzumal meine Andacht zu lang
gesabt. Gott Lob! vor O. Jansen ging ich
mit aus Madras